

Leipzig, den Technischen Hochschulen Leipzig und Karl-Marx-Stadt sowie dem Institut für graphische Technik Leipzig und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen besteht bereits eine fruchtbringende Zusammenarbeit. Einerseits hilft sie die Aufgaben von Wissenschaft und Technik im Kombinat zu lösen, und andererseits beeinflusst sie die Forschung und Ausbildung der Kader an den Universitäten, Hochschulen und Instituten. Zum Beispiel wurde zwischen dem Kombinat Polygraph und der Karl-Marx-Universität Leipzig vereinbart, bestimmte Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem Gebiet des polygraphischen Maschinenbaus zu untersuchen und Maßnahmen zur Entwicklung von Spitzenerzeugnissen sowie von

effektiven Technologien festzulegen.

Zugleich kam es darauf an, die Erfahrungen des Kombinats zu nutzen, um die Ausbildung der Studenten der Karl-Marx-Universität praxisverbundener zu gestalten. Dadurch werden die Absolventen in die Lage versetzt, ihr erworbenes Wissen bei ihrem Einsatz schnell umzusetzen.

In Kürze werden zwischen dem Kombinat und den Sektionen Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der Karl-Marx-Universität Einzelverträge abgeschlossen, um bestimmte Forschungsaufgaben gemeinsam zu lösen. Über die Form der zu realisierenden Aufgaben werden ebenfalls Vereinbarungen getroffen. Unter anderem finden gemeinsame Beratungen im Rahmen der „Tage der Wissenschaften“ statt.

Intensivierung durch Gemeinschaftsarbeit

2. Auf dem X. Parteitag wurde hervorgehoben, daß die Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Revolution unmittelbar zur Hauptreserve für Leis tungs wachstum und Effektivität unserer Volkswirtschaft geworden sind. Unter diesen Bedingungen und der damit verbundenen ständig zunehmenden Arbeitsteilung gewinnt die sozialistische Gemeinschaftsarbeit weiter an Bedeutung.

Die rasche Entwicklung von Wissenschaft und Technik — denken wir nur an die Mikroelektronik — und das objektive Erfordernis, wissenschaftliche Erkenntnisse kurzfristig in die materielle Produktion überzuleiten, zwingen uns auch von dieser Seite her, immer mehr zur planmäßigen Kooperation zwischen Forschern, Entwicklern, Konstrukteuren, Technologen und Produktionsarbeitern überzugehen. Der wissenschaftlich-tech-

nische Fortschritt durchdringt immer mehr alle Phasen des Produktionsprozesses, angefangen von der Entwicklung neuer Erzeugnisse, einschließlich des Musterbaus, über die Technologie und materielle Produktion bis hin zum Absatz der Erzeugnisse. Die 3. Tagung des ZK hat darauf hingewiesen, daß dieser Prozeß davon abhängig ist, wie es gelingt, die Intensivierung auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Produktion rasch voranzutreiben. Dazu gehört vor allem die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit selbst.

Auch hier spielt die sozialistische Gemeinschaftsarbeit eine wichtige Rolle. Sie hilft, bei der Intensivierung Spitzenleistungen mit tiefer ökonomischer Wirksamkeit zu vollbringen. Aber nicht nur das. Sie ermöglicht auch die aktive Teilnahme der Werk tätigen an der Leitung und Planung des Wissenschaftlich-technischen

Fortschritts. Das Ziel ist, die mit der Bildung der Kombinate geschaffenen Vorzüge zu nutzen, um die Arbeitsproduktivität durch Intensivierung zu steigern und einen größeren Produktionswert bei sinkendem bzw. gleichbleibendem Material- und Energieeinsatz zu sichern.

Das Kollektiv des Kombinats Polygraph hat sich dazu auf der Grundlage einer planmäßig organisierten Gemeinschaftsarbeit im Fünfjahrplanzeitraum folgende Aufgaben gestellt:

- Mit Hilfe einer langfristigen Konzeption wird die Entwicklung und Überleitung der Erzeugnisse an internationalen Maßstäben gemessen und auf Spitzenniveau orientiert. Dabei geht es insbesondere darum, die in den Fünfjahrplänen aller Kombinatbetriebe vorgesehenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in hoher Qualität zu erfüllen.

- Es werden qualitativ neue und hocheffektive Technologien entwickelt, eingeführt und genutzt, wobei das enge Wechselverhältnis zwischen Erzeugnis und Technologie unbedingt hergestellt werden muß. Mit der Einführung neuer und moderner Technologien kommt es auch darauf an, die sozialen Faktoren wie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von vornherein zu berücksichtigen.

- In Übereinstimmung mit dem Erzeugnisprogramm wird die Produktion mit rationellen und modernen Methoden durchgeführt. Dazu gehört unter anderem die Sicherung kürzester Entwicklungszeiten durch den Bau von Funktions- und Fertigungsmustern entsprechend den in den Pflichtenheften fixierten Zeiten.

Ein Beispiel für die Realisierung der genannten Aufgaben ist die Entwicklung einer neuen Typenreihe von Buchbindereimaschinen im Stammbetrieb